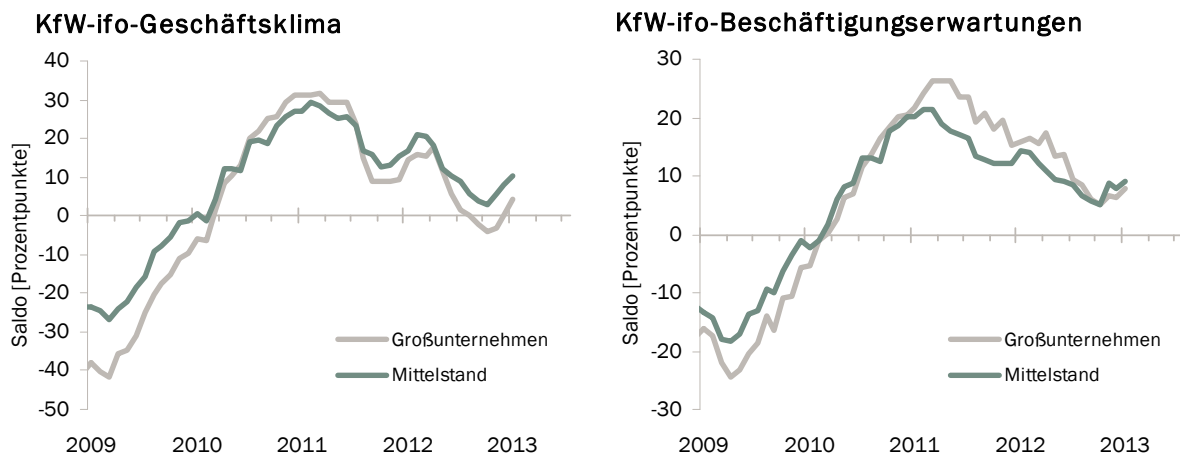


## KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Januar 2013

### Anlauf zum Aufschwung

- *Mittelstand meldet dritten Klimaanstieg in Folge*
- *Aktuelle Geschäftslage stabil, Erwartungen wieder vorsichtig optimistisch*
- *Großunternehmen verringern Stimmungsrückstand zum Mittelstand*
- *Robuster Arbeitsmarkt*



Quelle: KfW, ifo Institut München

### Mittelstand beginnt das Jahr mit neu gewonnenem Optimismus

Das Januarergebnis des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers zeigt: Die von der KfW für den Jahresverlauf 2013 prognostizierte Erholung nimmt immer deutlichere Konturen an. Die Geschäftserwartungen der kleinen und mittleren Unternehmen verbesserten sich zu Beginn von 2013 abermals sehr kräftig um 4,3 Zähler, nachdem sie bereits im Dezember einen großen Sprung nach oben gemacht hatten. Mit 3,2 Saldenpunkten notiert der Erwartungsindikator erstmals seit Mai vergangenen Jahres wieder leicht über der Nulllinie und zeigt damit vorsichtigen Optimismus an. Gleichzeitig hielten sich die Urteile zur aktuellen Geschäftslage nahezu unverändert auf einem im langfristigen Vergleich überdurchschnittlich guten Niveau (-0,3 Zähler auf 16,9 Saldenpunkte). Beide Komponenten zusammengenommen verbesserte sich das Geschäftsklima im Januar um 2,1 Zähler auf 10,2 Saldenpunkte. Zugleich hat es sich damit bereits den dritten Monat in Folge aufgehellt. Der altbekannten Daumenregel zufolge ist dies ein recht verlässlicher Hinweis auf eine konjunkturelle Wende zum Besseren.

## **Großunternehmen verringern Stimmungsrückstand zum Mittelstand**

Die Großunternehmen ziehen stimmungsmäßig nach. Sie revidierten im Januar aber nicht nur ihre Geschäftserwartungen kräftig nach oben (+5,7 Zähler auf -0,4 Saldenpunkte). Im Unterschied zum Mittelstand – und erstmals seit April 2012 – schätzten sie zugleich auch die aktuelle Lage wieder besser ein als im Vormonat (+2,9 Zähler auf 9,0 Saldenpunkte). Hier hatte sich zuletzt eine besonders große Lücke zwischen den beiden Unternehmensgrößenklassen aufgetan. Ihr Geschäftsklima stieg infolgedessen um noch stärkere 4,3 Zähler auf 4,5 Saldenpunkte. Damit bleibt die Stimmung bei den Großunternehmen zu Jahresbeginn 2013 nicht mehr ganz so deutlich hinter dem Mittelstand zurück wie in den sechs Monaten davor.

## **Sehr kräftiges Klimaplus in der Großindustrie und im Bau**

Die Erholung bei den großen Firmen wird maßgeblich von der sensibel auf globale Nachfrageschwankungen reagierenden Großindustrie getrieben. Deren Klima zog um mehr als das Zweifache einer durchschnittlichen Monatsveränderung an (+7,1 Zähler auf 1,4 Saldenpunkte). Im industriellen Mittelstand verbesserte es sich ebenfalls, wenngleich weniger ausgeprägt (+2,1 Zähler auf 5,4 Saldenpunkte). Der Bau zeigte sich im Januar in beiden Größenklassen fast schon euphorisch und festigte mit Saldenwerten leicht oberhalb der sehr selten erreichten 26-Punkte-Marke seine Stellung als Klimaspitzenreiter weiter. Demgegenüber blieb das Einzelhandelsklima auf überdurchschnittlichem Niveau stabil, während sich die gute Stimmung im Großhandel etwas eintrübte.

## **Beschäftigungspläne zeigen im Trend bereits wieder leicht nach oben**

Der deutsche Arbeitsmarkt ist auch in vorübergehenden Schwächephasen robust und stützt so Konsum und Binnenkonjunktur. Die Beschäftigungspläne (Mittelstand: +1,1 Zähler auf 9,1 Saldenpunkte; Großunternehmen: +1,6 Zähler auf 7,8 Saldenpunkte) haben nach dem jüngsten Anstieg ihr Zwischentief aus dem Oktober (5,1 Saldenpunkte in beiden Größenklassen) erkennbar überwunden und damit bereits gedreht, bevor sie unter die Nulllinie gefallen sind.

## **Deutschland nimmt Anlauf zum Aufschwung**

Die Stimmungswende ist geschafft, Deutschland nimmt Anlauf zum Aufschwung – auf diesen Punkt lässt sich das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer für den Januar 2013 bringen. Der gelungene Start in das neue Jahr stimmt nicht zuletzt deswegen hoffnungsvoll, weil die Erholung das Verarbeitende Gewerbe einschließt, dessen Produktionsschwankungen den deutschen Konjunkturzyklus in hohem Maße prägen. Die neben den Erwartungen erstmals wieder bessere Lagebeurteilung durch die Großindustrie deutet auf eine Belebung der Weltwirtschaft hin. Eine voraussichtlich wieder dynamischere Exportentwicklung wird neben dem robusten Konsum für zusätzliche Impulse sorgen und im weiteren Jahresverlauf auch die Investitionen stimulieren. Angesichts des überzeugenden Stimmungsumschwungs dürfte das BIP sogar schon im ersten Quartal geringfügig wachsen. Dies würde die Belastung aus der wohl etwas stärker als erwartet ausgefallenen Schrumpfung im Schlussquartal 2012 kompensieren.

**Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen****KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Jan/12	Aug/12	Sep/12	Okt/12	Nov/12	Dez/12	Jan/13			
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	13,8	0,3	-1,2	-3,8	-0,3	3,3	5,4	2,1	-8,4	4,4
	GU	12,2	-2,8	-6,3	-8,1	-9,6	-5,7	1,4	7,1	-10,8	1,1
Bauhauptgewerbe	KMU	21,5	19,4	16,3	15,9	18,5	20,5	26,4	5,9	4,9	4,6
	GU	22,0	15,7	11,4	7,0	13,8	15,6	26,3	10,7	4,3	7,2
Einzelhandel	KMU	19,4	11,7	8,0	13,7	13,1	9,8	10,5	0,7	-8,9	0,0
	GU	12,4	-2,1	-1,3	0,5	-2,8	7,3	6,6	-0,7	-5,8	4,7
Großhandel	KMU	22,9	7,9	6,1	6,3	10,0	12,9	10,0	-2,9	-12,9	4,2
	GU	22,9	7,7	8,4	2,7	15,3	10,9	7,9	-3,0	-15,0	5,1
<b>Insgesamt</b>	KMU	<b>16,7</b>	<b>5,8</b>	<b>3,7</b>	<b>2,7</b>	<b>5,6</b>	<b>8,1</b>	<b>10,2</b>	<b>2,1</b>	<b>-6,5</b>	<b>3,9</b>
	GU	<b>14,6</b>	<b>0,1</b>	<b>-2,1</b>	<b>-4,2</b>	<b>-3,2</b>	<b>0,2</b>	<b>4,5</b>	<b>4,3</b>	<b>-10,1</b>	<b>2,5</b>
Lage	KMU	29,4	20,0	18,2	14,4	17,2	17,2	16,9	-0,3	-12,5	-0,4
	GU	31,0	15,8	13,9	6,7	6,6	6,1	9,0	2,9	-22,0	-4,9
Erwartungen	KMU	4,1	-8,2	-10,6	-9,0	-6,0	-1,1	3,2	4,3	-0,9	8,0
	GU	-1,3	-15,0	-17,4	-15,0	-13,0	-6,1	-0,4	5,7	0,9	9,3
Westdeutschland	KMU	17,6	5,9	4,3	2,9	5,9	8,5	10,6	2,1	-7,0	4,0
	GU	14,9	-0,6	-2,1	-4,3	-3,6	0,0	4,3	4,3	-10,6	2,6
Ostdeutschland	KMU	11,6	5,4	0,5	1,9	4,4	6,0	8,4	2,4	-3,2	3,7
	GU	7,3	19,4	-2,0	-1,4	7,5	5,3	9,8	4,5	2,5	2,2
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	KMU	14,5	6,7	5,7	5,1	8,9	8,0	9,1	1,1	-5,4	2,8
	GU	15,9	8,5	6,0	5,1	6,5	6,2	7,8	1,6	-8,1	0,3
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	KMU	4,9	-0,5	-1,3	-1,6	-0,5	0,7	0,0	-0,7	-4,9	1,2
	GU	5,0	-1,6	-2,7	-4,1	-5,0	-1,6	1,6	3,2	-3,4	1,1

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

\* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

**K**(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem **V**(or) **m**(onat))(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem **V**(or) **J**(ahresmonat))(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

**Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers.** Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Salden Größen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de